



Zum ersten Male hat der Unterzeichnete als Direktor des Görlitzer Gymnasiums einen Jahresbericht zu erstatten. Da scheint es ihm angemessen, in einem kurzen Vorworte sich an die Angehörigen der Zöglinge zu wenden, damit auch diese wenigstens etwas davon erfahren, wie er über Erziehung und Verhältnis zwischen Schule und Haus denkt. Neues sollen und wollen die folgenden Zeilen gar nicht bieten, aber manche That-sachen können nicht eindringlich genug wiederholt werden.

Im strengsten eigentlichen Sinne lässt sich die Schule nicht mit vollem Recht als Erziehungsanstalt bezeichnen. Sie kann dem **Elternhause** seine ebenso wichtige und schwierige wie schöne Aufgabe nicht abnehmen, kann nicht wieder gut machen, was in der Kinderstube durch übermässige Strenge oder durch Affenliebe verfehlt wird. Im Hause ist der Anfang aller Lebensverhältnisse, in der Familie wird der Grund zu allem religiösen und irdischen Liebes- und Freundschaftsleben gelegt, im Hause werden die Ziele der Erziehung festgestellt, und hier wirkt das Beispiel und die gelegentliche mittelbare wie unmittelbare Unterweisung mit der ganzen Macht der Anknüpfung an die allerverschiedensten Verhältnisse. Im Hause eigentlich nur können die Kinder wirklich und stets individuell behandelt werden, da ihr Wesen und ihre Eigenart von den ersten Lebenstagen an nach allen Richtungen bekannt ist. Das Haus also hat den Boden für die Arbeit der Lehr-anstalt zu schaffen.

Von den 24 Stunden des Tages nun stehen der **Schule** nur 5–6 zur Einwirkung auf die frühestens mit dem 6. Lebensjahre ihr übergebene Jugend zur Verfügung, und etwa 12 Wochen im Jahre sind die Pforten der Lehranstalt geschlossen. Schon aus diesem äusserlichen Grunde vermag sie oft viel weniger auszurichten als manche glauben und ist deshalb oft viel weniger verantwortlich als manche wünschen. Jedenfalls wollen wir aber nicht nur ein bestimmtes Mass von Einzelkenntnissen einprägen, sondern auch im allgemeinen zur gleichmässig treuen Pflichterfüllung und zu ernster Arbeit alle anleiten, ohne jeden Unterschied, ob arm oder reich, ob begabt oder unbegabt. Wir wollen ferner in möglichst vielen die Lust zur Selbstthätigkeit und die Freude am geistigen Schaffen wecken und durch allmähliche Gewöhnung gute Triebe zu natürlichen zu machen suchen. Dabei ist es unvermeidlich, dass wir oft dem Gärtner gleichen, der die Bäumchen beschneiden muss, wenn sie gedeihen sollen, oder dass wir mit dem Steinmetz sprechen: willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen. Zucht muss geübt werden, also auch Selbstüberwindung. Auf freudigem Gehorsam und Vertrauen, aber nicht auf Furcht vor Strafe, soll die Zucht beruhen. Nur in solcher Weise vermögen wir beim Unterricht zugleich erzieherische Wirksamkeit auszuüben, und da können die Angehörigen der Zöglinge unsere wahrlich recht schwere\*) Arbeit sehr fördern, aber auch sehr hemmen, besonders dadurch, wie sie die Zeugnisse würdigen. Thatsächlich wird oft recht unvernünftig in dieser Beziehung verfahren. „Die ersten Zeugnisse werden verhältnismässig zu wenig beachtet; meist bringt erst das Zeugnis, das ein Quartal vor der Versetzung in die Hände der Eltern kommt, diese in erzieherische Bewegung. Dreiviertel Jahr lässt man den Jungen bummeln; im letzten Viertel spannt man ihn so über Gebühr an, dass dem armen Schächer Hören, Sehen und Denken vergeht. Dann — in letzter Stunde — beginnt auch das Gelaufe der gefährdeten Eltern zum Direktor, zu dem Klassenordinarius, zu den einzelnen Fachlehrern. Dass dreiviertel Jahr gefaulenzt ist von Schüler und Eltern, von jenem am Schulwerke, von diesen am Erziehungs-

---

\*) Durchschnittlich 30–40 Schüler, alle von sehr verschiedener Gemütsart und Begabung, müssen wir beständig und nach den verschiedensten Richtungen hin beeinflussen und werden von ihnen beständig mit Argusaugen beobachtet. Das nötigt unausgesetzt die Aufmerksamkeit sowohl auf die Personen als auf die Sache zu richten. Deshalb erfordert eine tüchtige Unterrichtsstunde einen ausserordentlichen Kraftaufwand. Dazu kommt dann zu Hause noch die oft einer Sisyphusarbeit vergleichbare Korrekturlast, die unbedingt zu erfüllende Verpflichtung, mit der Wissenschaft fortzuschreiten, und manche kleine wie kleinliche Arbeit, die nun einmal vom Schulleben unzertrennlich ist. Aus all diesen Gründen aber hat kein akademisch Gebildeter, vielleicht vom Arzte abgesehen, einen innerlich so aufreibenden Beruf zu erfüllen. Deshalb mässig volle Klassen und mässige Stundenzahl! Wer die Jugend begeistern soll, muss selbst begeistert, also auch jugendlich frisch sein.

werke, das vergisst man. Verständige Eltern beachten schon ernstlich das erste Zeugnis, das die Schule ausgiebt, und nehmen frühzeitig Rücksprache mit den Lehrern, um Lücken zu beseitigen und Fehlerhaftes zu bessern“<sup>\*)</sup>)

Mögen die Angehörigen ferner nie ausser acht lassen, dass die Knaben zu Hause manche gute wie schlimme Eigenarten zeigen, die in der Schule selten oder gar nicht hervortreten. Deshalb muss Einvernehmen zwischen Haus und Schule herrschen; dies setzt gegenseitiges Vertrauen voraus, und dies bedingt wiederum rückhaltlos **offene** Aussprache. Und da ist die Bemerkung wohl nicht überflüssig: nicht von einem einzelnen, sondern in Konferenzen unter dem Vorsitz des Direktors, der die Verantwortung für das Gesamtzeugnis trägt, werden auf Grund sorgfältiger Erwägungen und eingehender Beobachtungen die Versetzungen bestimmt. Unreif aber jemanden versetzen heisst ihm den schlechtesten Dienst erweisen.

In bezug auf Art und Mass der Strafen ist überall besondere Vorsicht geboten. Zu Ursache und Anlass des Vergehens müssen sie stets in richtigem Verhältnis stehen. Zwei Aeusserungen Goethes mag man sich dabei gegenwärtig halten: „Strafen heisst dem Kinde wohl thun, dass der Mann uns danke“ und „Man darf nur älter werden, um milder zu sein; ich sehe keinen Fehler begehen, den ich nicht auch begangen hätte“.

Was die Ueberwachung ausserhalb der Schulzeit betrifft, so weise ich auf die Bemerkung meines Amtsvorgängers im Jahresbericht für 1896/97 S. 441 hin und lege im übrigen den Angehörigen unserer Zöglinge folgende Fragen zur Beachtung vor: Wird im Hause immer einheitlich in bezug auf Erziehungs-Grundsätze verfahren? Ist die Lektüre der Knaben nach Umfang und Beschaffenheit stets geeignet für sie? Haben sie den richtigen Umgang? Ist Schlafen, Trinken und Essen ihrem Alter stets angemessen? Erholen sie sich nach der Arbeit auch gehörig im Freien? Findet kein planloser Müsiggang statt? Wird bei Zumessung des Taschengeldes weises Mass beobachtet? Auch das ist stets zu berücksichtigen, dass Knaben vom 9. bis 13. Jahre, in einer Zeit schwachen Wachstums, für Krankheiten leicht empfänglich sind. — —

Schliesslich noch ein Wort über die **Reformschule**. Ostern 1899 verlassen die letzten Realgymnasiasten unsere Anstalt. Da eine Stadt wie Görlitz aber mehr als eine neunstufige höhere Schule nötig hat, so beginnt von dem gedachten Zeitpunkt ab der Aufbau eines Reformrealgymnasiums, und zwar angegliedert an die überfüllte Realschule.

<sup>\*)</sup> So steht zu lesen bei Matthias (Provinzialschulrat in Koblenz): Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Ein Buch für deutsche Väter und Mütter. 2. Auflage. München 1898, Becksche Buchhandlung, S. 151. Es kann nur Segen im Hause stiften.

Denn der Unterbau (VI, V und IV) ist bei beiden Schularten lateinlos, im Unterschied vom Realgymnasium alter Einrichtung, dessen drei untere Klassen bis auf eine Stunde denselben Lehrplan wie die Gymnasialklassen haben. Aus der Quarta eines Reformrealgymnasiums kann also in die Tertia der Realschule versetzt bez. aus dieser in die Tertia der genannten Reformschule übergetreten werden. Dagegen ist ein Übergang vom Reformrealgymnasium in eine Klasse unseres Gymnasiums oder umgekehrt ohne weiteres ganz unmöglich; beginnt doch bei uns in VI das Lateinische, und das Französische erst in IV! — Die ersten Abiturienten eines Reformgymnasiums (in dessen Lehrplan das Griechische in Untersekunda beginnt) verlassen Ostern 1901 das Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M. Ehe man aber über den Wert einer gymnasialen Reformschule im allgemeinen ein Urteil fällt, wird man die Unterrichtserfolge auch der anderen wenigen Reformgymnasien, z. B. des König-Friedrich-Gymnasiums in Breslau, abwarten müssen. Meiner Ansicht nach berechnen sie wohl zu guten Hoffnungen auch nach der Richtung hin, dass über kurz oder lang den drei neunstufigen Lehranstalten die nämlichen Berechtigungen zu teil werden. Das verstösst zwar gegen die Standesvorurteile, liegt aber durchaus auch im Interesse des Gymnasiums. Denn unser Berechtigungsmonopol führt uns hin und wieder zu unserem Leidwesen Schüler zu, denen es schwer wird, das Ziel ohne erheblichen Aufwand an Zeit und Mühe zu erreichen.



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

No.	Lehr- Gegenstände	Gymnasial-Klassen														Real-	Vorschule			Summa		
		0 I	U I	0 II	U IIa	U IIb	0 IIIa	0 IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	0 I	I	II		III	
1	Reli- gion	a) evangel. . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	eb. m. Ul	3	2	2	39
		b) kathol. . .	2				2				2				1	2			9			
		c) jüdisch . .	1				1				1				1	—			5			
2	Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	3	9	9	9	73	
3	Latein . . . . .	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	4	—	—	—	113	
4	Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	
5	Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	4	—	—	—	36	
6	Englisch (i. G. fac.) . . . . .	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	
7	Hebräisch (fac.) . . . . .	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
8	Geschichte . . . . .	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	3	1	—	—	47	
9	Erdkunde . . . . .						1	1	1	1	2	2	2	2	2	2						2
10	Rechnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	4	—	5	5	6	36		
11	Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	5	—	—	—	41	
12	Physik . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	17	
13	Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	
14	Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16	
15	Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	3	3	—	12	
16	Zeichnen . . . . .	2				2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	20	
17	Singen . . . . .	1				1				1				1	eb. m. d. Gymn.			8				
1 Stunde Chorgesang durch alle Klassen.																		1	1	1		
18	Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	eb. m. d. Gymn.	—	—	—	24	
Zusammen: 563																						



### 3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Da in den letzten Jahresberichten die Lehraufgaben sämtlicher Klassen aufs eingehendste veröffentlicht sind, so werden diesmal nur Lektüre und Aufsatzaufgaben der oberen Klassen mitgeteilt. \*)

#### a) Lektüre.

Lehrgegenstand	Klasse	Lektüre
Religion	O I	Römerbrief und erster Korintherbrief. Conf. August. 1 bis 16, 18, 20
	U I combin. mit I realis	Johannisevangelium. Jakobusbrief.
	O II	Apostelgeschichte. Ausgewählte Abschnitte aus den Synoptikern und den Paulinischen Briefen.
Deutsch	O I	Lessing, Hamburg. Dramat. Goethe, Tasso. — Shakespeare, Macbeth. Privatlektüre: einige philosoph. Abhandlungen von Schiller.
	U I	Lessing, Laokoon. — Schiller, Gedankenlyrik. Goethe, Iphigenie. — Goethe, Gedankenlyrik. Privatlektüre: Goethe, Wahrheit und Dichtung; Lessing, Kleinere Abhandlungen.
	O II	Nibelungenlied; Auswahl von Liedern Walthers von der Vogelweide. Götz v. Berlichingen. — Wallenstein. Privatlektüre: Gudrun. Lessingsche Dramen.

\*) Dafür erhalten unsere Schüler eine 25 Seiten starke Beilage in handlichem Format, betitelt: „Zusammenstellungen zum sprachlichen Unterricht, insonderheit zum deutschen“, die vom Direktor ausschliesslich nach praktischen Gesichtspunkten entworfen und in zwei Fachkonferenzen besprochen sind. Leitende Gedanken waren: Jede Stunde ist eine deutsche Stunde! Dienst im Heiligtum der Muttersprache soll auch ein Band bilden, das alle frei und leicht und freudig bindet. Wer aber seine Muttersprache nicht kennt, versteht auch fremde Sprachen nicht! — Der Inhalt ist die Hauptsache, die Form kommt erst in zweiter Linie. Folglich muss der Unterricht darauf bedacht sein, den rein sprachlichen Erörterungen möglichst wenig Zeit zu widmen. Einheitliches Verfahren, das keine Verschiedenheit der Auffassung, z. B. in der Satzlehre, zum Ausdruck kommen lässt, ist dabei unbedingt nötig und erleichtert vor allem die in bestimmten Zwischenräumen vorzunehmenden planmässigen Wiederholungen. Da der Anhang zum Lesebuche nicht immer in geeigneter Weise alles Erforderliche bietet, so ersparen die Zusammenstellungen den Schülern manches zeitraubende oder geisttötende Nachschreiben. — Die Beispiele sind möglichst dem Lesestoffe entnommen; jedenfalls sollen sie den Geist anregen.

Lehrgegenstand	Klasse	Lektüre
Deutsch	U IIa und b	Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Jungfrau von Orleans.
	O IIIa und b	Schiller, Wilhelm Tell.
	O I real.	Goethes Iphigenie. — Sophokles' Antigone. — Lessings Hamburgische Dramaturgie. Häusliche Lektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit. — Freytags Ahnen 1—4, und „Journalisten“. — Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
Latein	O I	Cic. Phil. I und II. — Tac. Hist. I. Hor. Od. III—IV, Sat. II u. Epp. Auswahl.
	U I	Cic. Epist. Auswahl. — Tac. Ann. II. Privatlektüre: Cic. De senectute. — Liv. XXIV. — Hor. Od. I—II, Epod. Sat. I Auswahl.
	O II	Sallust, Bellum Jugurthinum. — Livius, B. XXVII. Vergil, Aeneis u. Bucolica mit Auswahl.
	U IIa und b	Cicero Pro Roscio Amerino. — Livius B. XXI. Ovid, Auswahl aus Metamorphosen und Tristien.
	O IIIa und b	Caesar Bell. Gallic. B. VII. Auswahl aus Ovids Metamorph.
	U IIIa und b	Caes. Bell. Gall. B. II—III.
	O I real.	Vergil B. II. — Livius B. XXI.
Griechisch	O I	Demosthenes, Phil. I, Ol. I und II. Plato, Apologie und Kriton. Soph., Electra. — Hom., Il. 13—24.
	U I	Thucyd. VI. — Plato, Kriton — Hom., Il. 1—12. Soph., Antigone.
	O II	Herodot, Buch 7 mit Auswahl. — Xenophon, Memorabilien. Homer, Odyssee Buch 12—24.
	U IIa und b	Xenophon, Anabasis B. IV—VII mit Auswahl. Xenophon, Hellenika B. III—V, 1 mit Auswahl. Homer, Odyssee B. I—XII mit Auswahl.
	O IIIa und b	Xenoph. Anab. B. III.



Lehrgegenstand	Klasse	Lektüre
Hebräisch	I	Ausgewählte Stücke aus dem Buche der Richter. Einige Psalmen.
Englisch	OUI Gymn.	S.-S. Goldsmith, The Vicar of Wakefield. W.-S. Engelmann, Rambles through London streets.
	OI Real.	S.-S. Hume, Queen Elizabeth. W.-S. Shakespeare, King Lear.
Französisch	OI	S.-S. Mirabeau, Discours (Auswahl). W.-S. Molière, L'Avare.
	UI	S.-S. Sarcey, Siège de Paris. W.-S. Racine, Britannicus.
	OII	S.-S. Chateaubriand, Itinéraire I. W.-S. Scribe, Contes de la Reine de Navarre.
	UIIa und b	Thiers, Napoléon à Ste-Hélène.
	OIIIa und b	S.-S. Stücke aus Plötz-Kares. W.-S. Voltaire, Histoire de Charles XII
	OI Real.	S.-S. Lanfrey, Expédition d'Égypte. W.-S. Molière, Le Bourgeois gentilhomme.

### b) Aufgaben der deutschen Aufsätze.

#### O I.

1. Wie lässt Schiller in seiner „Braut von Messina“ Isabella allmählich zu der Erkenntnis von der Ermordung Don Manuels gelangen?
2. Zufrieden bin ich, dass ich nicht zufrieden bin.
3. Die kunstvolle Anlage der Charakteristik der Heldin in dem Expositionsakte von Schillers „Maria Stuart“.
4. Glück verzieht, Unglück erzieht. (Klassenarbeit.)
5. Weisheit, Klugheit, Schlaueit, List zu veranschaulichen an Beispielen aus Lessings „Nathan“.
6. Egmont und Oranien, zwei Freiheitskämpfer. Nach Goethes „Egmont“.
7. Wie verteilen sich in Schillers „Maria Stuart“ Recht und Unrecht auf die Heldin und auf die Gegenpartei? (Klassenarbeit.)
8. Lady Macbeth vor und nach der That. Nach Shakespeares „Macbeth“.

#### O I. realis.

1. Wie hat Goethe im „Wanderer“ und Schiller im „Spaziergang“ Lessings Lehre befolgt?
2. Die elektrische Strassenbahn in Görlitz.
3. Teiresias in „König Oedipus“ und Antigone.
4. Welchen Einfluss übte die Einmischung des Auslands auf die Entwicklung der ersten französischen Revolution aus?

5. Zwei Visionen Goethes (Euphrosyne und Zueignung).
6. Die Frauengestalten in Antigone. (Klassenaufsatz.)
7. Der Gang der Handlung in Antigone mit besonderer Berücksichtigung der Chöre.
8. (Abiturientenaufsatz.)

### U I.

1. Das Familienleben in der Odyssee.
2. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet.
3. Welche Umstände und Personen haben auf den jungen Goethe während der Strassburger Zeit vornehmlich eingewirkt?
4. Wie malt Homer? (Klassenarbeit.)
5. Was man ist, das blieb man andern schuldig.
6. Mit welchen Gründen weist Iphigenia die Werbung des Thoas zurück?
7. Wer ernten will, muss säen.
8. Welche Gegensätze sind in den Gestalten des Orestes und Pylades bei Goethe ausgeprägt? (Klassenarbeit.)

### O II.

1. Der Einfluss der Not auf den Menschen.
2. Welche Anschauungen von altdeutschem Kriegswesen erhalten wir aus dem 4. Abenteuer des Nibelungenlieds?
3. Unser Görlitz.
4. Rüdiger von Bechlarn (Klassenarbeit.)
5. Der Mensch ein Gast auf Erden.
6. Wie der Herr, so der Knecht; nachgewiesen aus Goethes „Götz“.
7. Was fesselte die Soldaten an Wallenstein? (Nach „Wallensteins Lager“.)
8. (Klassenarbeit.)

### U II a.

1. Inwiefern hat die Schweiz Ursache, unserem Schiller dankbar zu sein?
2. In Poseidons Fichtenhain.
3. Durch welche Eigenschaften zeichnet sich Xenophon vor den übrigen Heerführern aus? (Anab. IV c. IV—VII.)
4. Welche Bedeutung hat der Wirt für den Gang der Handlung in den beiden ersten Aufzügen des Lustspiels „Minna von Barnhelm“?
5. Werner und Tellheim, zwei Soldaten Friedrichs des Grossen. (Klassenarbeit.)
6. Was erfahren wir über Hermann in den ersten beiden Gesängen?
7. Wodurch erreicht es Homer, dass wir mit dem Schicksale des Cyklopen Polyphem kein Mitleid haben?
8. Welchen Einfluss hat der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“ auf den Gang der Handlung?
9. Johanna in der Heimat.
10. (Prüfungsarbeit.)

### U II b.

1. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. Schillers Wilhelm Tell. Act II, Scene 2.
2. Durch welche Umstände wurden bei den Phöniciern Schiffahrt und Handel gefördert?
3. Der Übergang der Griechen über den Kentritos. Nach Anab. IV, 3. 1—34.
4. Hat Preussen die glückliche Beendigung des Siebenjährigen Krieges allein dem Feldherrntalente Friedrichs des Grossen zu verdanken? (Klassenaufsatz.)
5. Wie Lieschen, die Wirtin zum goldenen Löwen, zu ihrem Gatten kam.
6. Verdient unser Jahrhundert das eiserne genannt zu werden?
7. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt?

8. Weshalb erregt die Rede Ciceros für Sextus Roscius aus Ameria unser besonderes Interesse?
9. Welche Gründe führt Tellheim für die Aufhebung seines Verlöbnisses mit Minna an, und wie widerlegt sie diese?
10. (Prüfungsarbeit.)

### Anhang.

Verzeichnis der aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek in den einzelnen Klassen zu lernenden und in den folgenden zu wiederholenden Gedichte:

- VI. No. 79. 82 83 86. 101 oder 113. 105 106. 129. 135. 138. 139 143.  
 V. No. 101. 106. 110. 117. 119. 122. 129. 130. 135.  
 IV. No. 96. 98. 103. 112. 116. 117. 119. 134. 126. 187. 179. 169.  
 UIII. No. 16. 18. 26. 32. 48. 63. 72I. 88 214.  
 OIII. No. 66. 67. 68. 70. 152 (teilweise). 59. 92. 100. 21.

### c) Technischer Unterricht.

a) Turnen und Jugendspiele. Von den 406 Schülern, die das Gymnasium und Realgymnasium im Sommer besuchten, waren auf Grund ärztlicher Atteste 32 vom Turnunterricht dispensiert, also 7,9 %, von den 412 Schülern des Winter-Semesters waren 45 dispensiert, also 10,9 %. Ausserdem waren 6 Schüler von einzelnen Turnübungen befreit.

Es bestehen bei 16 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 31, zur grössten 60 Schüler.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angesetzt. Den Turnunterricht erteilte Turnlehrer Biederstädt.

Dem Gymnasium steht ein schöner, geräumiger Turnplatz für das Sommerturnen zur Verfügung. Die im Gymnasialgebäude für das Winterturnen angelegte Turnhalle, bisher höchst mangelhaft, wird gemäss den Beschlüssen der städtischen Verwaltung umgebaut und erweitert, so dass dann alle Klassen des Gymnasiums ihren Turnunterricht in dieser Halle erhalten.

Die Jugendspiele sind, wie früher, so auch im vergangenen Jahre gepflegt worden. Es sind wenige Schüler, die sich von diesen Spielen ausschliessen. Schon seit 3 Jahren haben die Primaner aus eigenem Antriebe mit Genehmigung des Direktors einen besonderen Fussballklub gebildet, um die Pflege dieses Spieles in erhöhtem Masse zu fördern.

Unter den Schülern des Gymnasiums sind 118 Freischwimmer (also 33 %).

An dem während des letzten Winters erteilten Handfertigkeitsunterricht haben 14 Schüler teilgenommen. Fertigkeit im Stenographieren besitzen 72 Schüler.

b) Gesang. Der Unterricht wurde in 5 Abteilungen, deren jede 1 Stunde wöchentlich übte, von dem Gesanglehrer Scholz erteilt. Dass in der Anstalt ein reges Interesse für Musik besteht, beweist der Verein für Instrumental-Musik unter den Schülern der oberen Klassen. Von seinem tüchtigen Streben konnte er Zeugnis ablegen bei der Abendunterhaltung am 10. Dezember, über die unten berichtet wird.

c) Zeichnen facult. Von UII bis I fand in wöchentlich 2 Stunden das Zeichnen facultativ statt; die Teilnehmer beschäftigten sich mit Naturzeichnen nach Modellen, mit Aquarellieren und Landschaftszeichnen.

#### 4. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

a) Ostern 1898.

##### I. Gymnasium.

Deutsch. „Ein guter Freund, drei starke Brücken In Freud, in Leid und hinterm Rücken.“

Latein. Übersetzung nach Cic. in Verr. IV, 187.

Griechisch. Übersetzung aus Xenoph. Hell. VII, cap. 1, 1–6.

Französisch. Übersetzung aus Lamé-Fleury, Histoire de France.

Hebräisch. Übersetzung aus 1. Könige 12, 1–3.

Mathematik.

1. Es ist ein Kreis zu construieren, dessen Mittelpunkt auf einem Schenkel eines Winkels liegt, der den andern Schenkel berührt und durch einen zwischen den Schenkeln liegenden gegebenen Punkt geht.
2. Über den Seiten eines gleichseitigen  $\triangle$  sind 3 Quadrate gezeichnet, und ihre Mittelpunkte verbunden. Es ist zu zeigen, dass wieder ein gleichseitiges  $\triangle$  entsteht, und es ist das Verhältnis des neuen  $\triangle$  zum ersten zu berechnen.
3. In einer regulären  $n$ seitigen Pyramide ist die Grundkante =  $a$ , die Höhe = dem Durchmesser des um das Grundpolygon beschriebenen Kreises. Wie gross ist der Radius der um die Pyramide beschriebenen Kugel?
4. Jemand zahlt in eine Sterbekasse 1000  $\mathcal{M}$  Eintrittsgeld und praen. einen jährlichen Beitrag von 128  $\mathcal{M}$ , damit nach seinem Tode seine Angehörigen 7000  $\mathcal{M}$  erhalten. Wie viele Jahre müsste er noch leben, damit auf keiner Seite ein Nachteil ist.  $3\frac{1}{2}\%$ .

##### II. Realgymnasium.

Deutsch. Hat nach der antiken Auffassung König Oedipus sein Geschick selbst verschuldet und verdient?

Latein. Übersetzung aus Livius IV cap. 9, 1–12.

Französisch. Marie Stuart, reine d'Écosse, et Élisabeth d'Angleterre.

Englisch. Übersetzung ins Englische.

Mathematik.

1. Die Seite  $AB = c$  des Dreiecks  $ABC$  fällt mit der X-Achse, der Eckpunkt  $A$  mit dem Koordinatenanfangspunkte zusammen, die Spitze  $C$  bewegt sich auf der Ellipse  $a^2y^2 + b^2x^2 = a^2b^2$  fort. Welche Linie beschreibt der Schwerpunkt des Dreiecks?
2. Ein regelmässiges Sechseck mit der Seite  $a$  werde um eine seiner kleineren Diagonalen gedreht. Es entstehen dann zwei Rotationskörper, von denen der eine vollständig innerhalb des anderen liegt. Wie gross sind die Oberflächen beider Körper und wie gross ist das Volumen des zwischen beiden Oberflächen liegenden Raumes?

3. An einem Orte wird ein Cirkumpolarstern, dessen Deklination  $\delta = +62^{\circ} 25' 13''$  ist, zweimal in demselben Azimute beobachtet. Die abgelesenen Höhen sind

$$h_1 = 50^{\circ} 52' 11'' \text{ und}$$

$$h_2 = 70^{\circ} 46' 53''.$$

Welches ist die geographische Breite des Ortes und das Azimut der Beobachtung?

4.  $x^3 - 9x^2 - 2x + 101 = 0$ .

#### Physik.

1. Von einer schiefen Ebene, die mit dem Horizonte den Winkel  $\alpha = 30^{\circ}$  bildet, gleitet ein Körper ohne Reibung in  $t = 10^s$ , mit Reibung in  $f' = 15^s$  herab. Gesucht wird der Reibungs-Koeffizient, die Länge der schiefen Ebene und die Endgeschwindigkeit in beiden Fällen.
2. Wie lang ist das Sekundenpendel auf einem Berge von der Höhe  $n = 2500$  m, wenn es unter demselben Breitengrade am Meeresufer die Länge von  $e = 0,992368$  m hat? (Der Erdradius beträgt  $r = 6,370000$  m.)

b) Michaelis 1898.

#### Gymnasium.

Deutsch. Welchen Einfluss übt der Tod des Patroklus auf die Weiterentwicklung der Handlung in der Ilias aus?

Latein. Übersetzung nach Cic. in Verr. IV, 617,

Griechisch. Übersetzung aus Thucyd. I, 94 und 95.

Französisch. Übersetzung aus Voltaire, Siècle de Louis XIV.

Mathematik.

1. In einem Kreissektor ist ein Quadrat zu zeichnen, von dem eine Seite auf dem Radius liegt.
2. Für einen Ort auf der nördlichen Halbkugel geht an einem Tage die Sonne um  $5^h 12^m$  auf; die Abendweite ist  $17^{\circ} 33'$  nördlich. Wie gross ist die geographische Breite des Ortes? und wie gross ist an diesem Tage die Declination der Sonne?
3. In eine Kugel mit dem Radius  $r$  ist ein gleichseitiger Kegel construiert. Gesucht wird das Verhältnis der Volume und der Oberflächen von Kegel und Kugel, und das Verhältnis, in welchem die Grundfläche des Kegels die Kugel teilt.
4.  $A$  und  $B$  fangen gleichzeitig an zu sparen.  $A$  hat zu Anfang  $5000 \text{ M}$  und legt die Zinsen jährlich zum Kapital.  $B$  hat anfangs kein Vermögen, legt aber von seinem Gehalt Ende jedes Jahres  $600 \text{ M}$  zurück. Bei beiden steht das Geld zu  $4\%$ . Nach wieviel Jahren besitzen beide gleichviel?

## II. Auswahl aus den Verfügungen.

### 1. Des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

26. Mai. Es wird beabsichtigt, an der Anstalt ein pädagogisches Seminar zu errichten.
14. Juni. Ministerial-Erlass betr. Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten wird mitgeteilt.
1. August und 13. September. Anordnung, dass wegen Ablebens des Fürsten von Bismarck bez. der Kaiserin von Österreich halbmast zu flaggen ist.
11. November. Die Ferien für 1899 werden festgesetzt: Osterferien: Schulschluss Dinstag, 28. März, Schulanfang Donnerstag, 13. April. — Pfingstferien: Schulschluss Freitag, 19. Mai, Schulanfang Donnerstag, 25. Mai. — Sommerferien: Schulschluss Donnerstag, 6. Juli, Schulanfang Mittwoch, 9. August. — Michaelisferien: Schulschluss Freitag, 29. September, Schulanfang Dienstag, 10. Oktober. — Weihnachtsferien: Schulschluss Mittwoch, 20. Dezember, Schulanfang Mittwoch, 3. Januar 1900.
12. Januar. Ein Ministerial-Erlass wird mitgeteilt betr. Einrichtung 8—12 wissenschaftlicher Vorträge für die oberen Klassen; ev. „können auch die Eltern und erwachsene Angehörige der Schüler sowie der Anstalt sonst nahestehende Personen zugelassen werden.“
21. Januar. Infolge Ministerial-Erlasses werden 130 neue Personalblätter zum Ausfüllen übersandt.
8. Februar. Infolge Ministerial-Erlasses wird mitgeteilt, dass ein wegen Sittlichkeitsvergehen von einer rheinischen Anstalt verwiesener Schüler von sämtlichen Schulen des Staates ausgeschlossen ist.

### 2. Des Magistrats.

30. Januar. Mitteilung, dass mit 1. April der Umbau der Turnhalle im Gymnasium beginnt.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

Aus dem vorigen Schuljahre ist nachträglich folgendes zu berichten:

Die mündliche Reife-Prüfung fand am 8. März unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach statt; als Vertreter des Patronats war zugegen Stadtrat Dr. Reichert. Nach der Prüfung überreichte der Provinzial-Schulrat unter einer Ansprache

vor versammeltem Lehrer-Kollegium dem stellvertretenden Direktor Prof. Dr. Putzler den ihm von Sr. Majestät verliehenen roten Adlerorden 4. Klasse.

Am 11. März übergab Provinzial-Schulrat Leimbach dem Direktor Dr. Eitner das Patent, durch das ihm Se. Majestät den Titel „Geheimer Regierungsrat“ verliehen hat.

Die Abschluss-Prüfungen in den beiden Unter-Sekunden fanden unter Vorsitz des Provinzial-Schulrats Leimbach am 11. und 12. März statt.

Am 22. März wurden in öffentlicher Feier die Abiturienten entlassen. Die Feier bestand in Gesängen des Gymnasialchors, in Vorträgen von Abiturienten und in der Entlassungsrede des stellvertretenden Direktors, der den Abiturienten unsern Kaiser Wilhelm I. in seinen rein menschlichen Tugenden als Vorbild hinstellte.

Am 30. März wurde der Unterricht und damit das Schuljahr geschlossen. In der Schlussfeier richtete der Stellvertreter des Direktors herzliche Worte des Abschieds an Geheimrat Dr. Eitner und an den in den Ruhestand tretenden Prof. Dr. Sternberg. Diesem überreichte er den ihm von Sr. Majestät verliehenen roten Adlerorden 4. Klasse.

### **1. Veränderungen im Lehrerkollegium.**

Der am 18. Januar 1898 vom Magistrate zum Direktor gewählte, unter dem 7. März 1898 von S. Majestät dem Könige bestätigte Berichterstatter ward am 14. April 1898 feierlich in sein Amt eingeführt. Der Königliche Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach gedachte in seiner Einführungsrede des in den Ruhestand getretenen, um die Anstalt hochverdienten Geheimrats Dr. Eitner und verbreitete sich sodann über die Pflichten der Schule im allgemeinen „Deo, musis et patriae“ gegenüber, sowie über die Pflichten der Lehrer und des Direktors insbesondere. Der Oberbürgermeister Büchtemann gab den Erwartungen Ausdruck, die in der Bürgerschaft von dem neuen Leiter des Gymnasiums gehegt würden, versprach die allseitige Förderung der Anstalt, soweit dies in den Kräften der städtischen Behörden stehe, und überreichte die Bestätigungsurkunde. Im Namen des Lehrerkollegiums begrüßte sodann Prof. Dr. Putzler den Direktor. Dieser legte in seiner Antrittsrede dar, was die Schule in bezug auf Erziehung zu leisten vermöge gegenüber den Forderungen von Eltern, Kirche und Staat, äusserte sich über die Aufgaben des humanistischen Gymnasiums und sein Verhältnis zu den Realanstalten sowie zur Reformschule, und versprach schliesslich, nach dem Wahlspruche „Verein' und leite“ allezeit zu handeln. Der auch durch Gesänge verschönerten Feier wohnten mehrere Stadträte und Stadtverordnete bei.

Über den Lebens- und Bildungsgang des neuen Direktors sei (dem Herkommen gemäss) folgendes angeführt. Emil Stutzer ward geboren 30. August 1854 in Hanstedt, bestand Herbst 1873 die Reifeprüfung und am 7. Juli 1877 die Prüfung für das höhere Lehramt, genügte vom 1. Oktober 1877 bis dahin 1878 seiner Dienstpflicht, war von Michaelis 1878 bis dahin 1879 wissenschaftlicher Hilfslehrer im Probejahr am Realgymnasium in

Hagen i. W., ward Michaelis 1879 definitiv angestellt am Gymnasium in Barmen. Hier wirkte er bis Ostern 1895, wo er die Leitung des Realgymnasiums in Halberstadt übernahm. Folgende Schriften von ihm sind im Druck erschienen:

1. Hilfsbuch für geschichtliche Wiederholungen. Zweite Auflage. Berlin, Weidmann. 1894.
2. Übersichten zur preussisch-deutschen Geschichte. Hannover, Hahn. 1891.
3. Geschichte des deutschen Volkes von G. Dittmar, 3 Bde., vollendet und herausgegeben. Heidelberg, Winter. 1893.
4. Deutsche Sozialgeschichte vornehmlich der neuesten Zeit. Halle, Waisenhaus. 1898.
5. Zur Kritik der Investiturverhandlungen. Forschungen zur deutschen Geschichte XVIII.
6. Drei epitomierte Reden des Lysias. Hermes XIV.
7. Zur Abfassungszeit der lysianischen Reden. Hermes XV.
8. Beiträge zur Erklärung und Kritik des Lysias. Hermes XVI.
9. Der Lernstoff im geschichtlichen Unterricht. Pädagogisches Archiv. 1883.
10. Erziehung zu sozialer Gesinnung. Pädagogisches Archiv. 1896.
11. Welche Anforderungen sind an die Lehrbücher im Geschichtsunterricht zu stellen? Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1893.
12. Zum Geschichtsunterricht an den höheren Lehranstalten. Grenzboten. 1893.
13. Lehr- und Lernstoff im Geschichtsunterricht. Programmabhandlung, Barmen. 1894.
14. Geschichte des Realgymnasiums (Martineums) in Halberstadt. Programmabhandlung, Halberstadt. 1896.
15. Über geschichtliche Vergleiche in der Prima. Lehrproben und Lehrgänge XXXV.
16. Die soziale Frage der neuesten Zeit und ihre Behandlung in Oberprima. Ebendasselbst XXXIX.
17. Konzentrationsaufgaben aus den ethischen Unterrichtsfächern. Ebendasselbst XLV.
18. Wann und wie ist die Zeit Wilhelms I. in der Prima zu behandeln? Ebendasselbst LIV.

Ausserdem etwa 20 Besprechungen meist geschichtlicher Werke, namentlich in der Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Vom 1. April ab trat in das Lehrerkollegium ein der Oberlehrer Max Krüger. Geboren 12. Februar 1866 in Stettin bestand er Herbst 1883 die Reifeprüfung und am 11. November 1890 die Prüfung für das höhere Lehramt, genügte vom 1. Oktober 1890 bis dahin 1891 seiner Dienstpflicht, legte das Seminar- und Probejahr an dem königl. Wilhelms- und Marienstifts-Gymnasium in Stettin von Ostern 1892 bis dahin 1894 ab, war hier bis Michaelis 1894, sodann an der Ritterakademie in Brandenburg a. H. bis Ostern 1896 als Hilfslehrer thätig und ward an der zuletztgenannten Anstalt Ostern 1896 zum Oberlehrer befördert. In Klöppers Französischem Reallexikon hat er einen Artikel über französische Grammatik veröffentlicht. —

Durch allerhöchsten Erlass vom 28. April bezw. 25. Oktober ward den Professoren Nietzsche, Dr. Wetzold, Dr. Bünger, Dr. Dühring und Dr. Buchwald der Rang der Räte 4. Klasse verliehen. Durch Ministerial-Erlass vom 14. Dezember (UII 2933) ward dem Oberlehrer Dr. Zeitzschel der Charakter als Professor und durch allerhöchsten Erlass vom 18. Januar der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.



## 2. Revision.

Am 28. Oktober revidierte im Auftrage des Ministers der Lehrer an der Kunstschule in Berlin Prof. Mohn den Zeichen-Unterricht in allen Klassen.

## 3. Prüfungen.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 20. September statt unter Vorsitz des Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach; das Patronat vertrat Stadtrat Dr. Reichert. Die Abschlussprüfung am 26. September leitete der Direktor als Königlicher Kommissar. — Über die diesjährige Reifeprüfung (die mündliche ist auf den 20. und 21. März angesetzt) so wie über die Abschlussprüfung kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

Am 20. September bestand ein der Anstalt als Extraneer überwiesener ehemaliger Realgymnasialabiturient die Reifeprüfung am Gymnasium.

## 4. Gesundheitszustand und Vertretungen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend, abgesehen von zahlreichen Erkrankungen an den Masern im Dezember — ihnen erlag am 2. Weihnachtstage der Vorschüler Martin Gössel, ein lieber, fleissiger Knabe — sowie an Influenza Anfang Februar. Am 12. August starb nach ganz kurzem, sehr schwerem Leiden der Untersekundaner Gotthard Voigt, ein braver, freundlicher Schüler. Der Bericht-erstatte gedachte des Trauerfalles in der nächsten Montagsandacht. Die Schüler der oberen und mittleren Klassen gaben nebst dem Direktor und Vertretern des Lehrerkollegiums dem so früh Entschlafenen das letzte Geleit und bezeugten durch Kranzspenden ihre herzliche Teilnahme.

Vertretungen waren leider sehr häufig nötig, an nicht wenigen Tagen sogar für mehrere Kollegen gleichzeitig. Bis zum 20. Februar, wo dieser Bericht endgiltig geschlossen werden muss, waren folgende Herren zu vertreten (und zwar wegen Krankheit, wenn kein anderer Grund angegeben ist): Biederstädt vom 21.—30. April und vom 12.—17. September, Blau vom 7.—14. Juni ganz, vom 14. Juni bis 5. Juli in einzelnen Stunden, vom 13. bis 15. Januar, vom 1.—4. und vom 10. Februar an, Schmidt vom 14. Juni bis zum Beginn der Juliferien (wegen Offiziersübung), Peper vom 21.—23. Juni, Bienwald vom 11. August bis 12. September in allen, den Rest des Sommerhalbjahres in einem Teile seiner Stunden, Büniger vom 30. August bis 2. September (wegen Todesfalls), Karbaum am 19. und 20. September (wegen Todesfalls) und vom 17. Dezember bis Ostern, Rothe vom 20.—22. Oktober (wegen Rektoratsprüfung), Gohr vom 7.—9. und am 11. und 12. November, sowie vom 7.—9. Januar, v. d. Velde vom 17.—19. November, Scholz vom 2.—4. Februar, Zeitschel vom 8.—12. Februar. Schneider musste als Geschworener einige Stunden aussetzen. Alle

kürzeren Vertretungen an einem Tage oder in einzelnen Stunden aufzuzählen würde viel zu viel Raum erfordern. Keine Woche blieb von Störung gänzlich frei, nur sehr wenige Herren haben ohne jegliche Unterbrechung ihren Unterricht erteilt.

Der Hitze wegen fiel die 5. Vormittagsstunde bez. der Nachmittagsunterricht aus am 16., 17. und 18. August.

Der wiederum (vgl. Progr. von 1897, S. 30) der Anstalt überwiesene wissenschaftliche Hilfslehrer Fahnberg vertrat den Oberlehrer Bienwald im zweiten Vierteljahre im deutschen und lateinischen Unterricht, während die Herren Diakonus Anderson und Vikar Bischoff die Religionsstunden übernahmen. An Stelle des erkrankten Oberlehrers Karbaum übernahm in OI r. Latein Professor Buchwald, dessen französische Stunden in IV B nebst dem gesamten übrigen Unterrichte des Kollegen Karbaum der Hilfslehrer Fahnberg erteilte.

### 5. Feiern.

Am Sonnabend, den 11. Juni, bei wunderschönem Wetter, unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung der Ordinarien ihren **Ausflug**. Das Ziel der Gymnasialprimen war Schreiberhau und der Kamm des Riesengebirges (Schnee grubenbaude), der Realprima der Kaltenberg nördlich von Böhmisches-Kamnitz, der Obersekunda Liebwerda und die Tafelfichte, der Untersekunda A Berthelsdorf und Lähn, der Untersekunda B Petersdorf, Schnee grubenbaude, Agnetendorf, der Obertertia A Raspenau, Haindorf, Hegebachthal, Tafelfichte, Heufuder, Flinsberg, der Obertertia B der Jeschken, der Untertertia A der Rotstein und Löbauerberg, der Untertertia B Oybin und Hochwald, der Quarten Nonnenwald, Bernstadt, Schönau, der Quinten Königshain, Hochstein, Reichenbach, der Sexten Troitschendorf und der Park von Leopoldshain, der ersten Vorschulklasse die Jauernicker Berge; die zweite Vorschulklasse unternahm einen halbtägigen Spaziergang vom Blockhaus durch das Rotwasserthal, nach Niedermöys, Posottendorf und Leschwitz.

Freitag, den 8. Juli ward in der Aula das **Wohlthäterfest** begangen. Das Programm war folgendes: 1. Vierstimmiger Choral: „Lobe den Herrn“, arrangiert von R. Schwalm. 2. Vorträge der Stipendiaten: a) Hans Schäfer aus IV a: „Wallenstein vor Stralsund“ von Karl Friedrich Günther. b) Eduard Schwarz aus UI: „Welches Bild entwirft Goethe in „Wahrheit und Dichtung“ von seinem Vater?“ c) Wilhelm Mügge aus OI: „Das Klosterleben zu St. Gallen im 10. Jahrhundert.“ (Nach Scheffels „Ekkehard.“) 3. „Schäfers Sonntaglied“, gemischter Chor, comp. von C. Kreutzer. 4. Festrede des Prof. Dr. Schneider: „Die Entwicklung des deutschen Schulwesens bis zur Begründung des Gymnasiums.“ 5. Gemeinsamer Schlussgesang: „Nun danket alle Gott“.

Des am 30. Juli 1898 heimgegangenen Fürsten von Bismarck\*) gedachte der Direktor nicht nur bei der Wiedereröffnung des Unterrichts am 11. August, sondern auch bei der **Sedanfeier** am 2. September, deren Programm folgendes war. I. Gesang: „Sie sollen

\*) Ein grosses prächtiges Bildnis unseres grössten Staatsmannes ward von Schülern der drei oberen Klassen für die Oberprima gestiftet.

ihn nicht haben“, komponiert von Schumann. II. Ansprache des Direktors. III. Frei- und Handgerätübungen: 1. VI Freiübungen, 2. I und OII Keulenübungen. IV. Gerätübungen: 1. in Klassen: a) V Freispringen, b) IV Barren. 2. in Riegen: OI bis UIII. V. Turnen der Vorturner: Barren, Schaukelringe, Stabspringen. Nach dem Schauturnen, das vor einer sehr grossen Menge von Zuschauern ohne den geringsten Unfall von statten ging, verkündete der Direktor die 22 Prämienempfänger (meist Vorturner der obersten Klassen). Vorher hatte er fünf braven Schülern je ein Exemplar des vom Herrn Minister übersandten Werkes „Unser Kaiser“, herausgegeben von Büxenstein, überreicht, nämlich den Primanern von Owstien und Steffen und den Sekundanern Ehlert, Langen und Maenz. — Auch dieser Feier war die Witterung ausserordentlich günstig.

Am 10. Dezember ward eine **Abendunterhaltung** veranstaltet, bei der Chorgesänge und Instrumentalvorträge des Primaner-Musik-Vereins mit Deklamationen der Schüler von der Vorschule aufwärts bis zur Obertertia abwechselten und am Schluss „Wallensteins Lager“ von Primanern und Obersekundanern aufgeführt wurde. Daran schloss sich ein fröhliches Tänzchen und zwangloses geselliges Beisammensein. Die ganze Veranstaltung verlief aufs schönste und fand bei den Angehörigen unserer Zöglinge ausserordentlichen Anklang: sie wurde in einem der grössten Säle (Wilhelm-Theater) abgehalten, und dennoch mussten leider sehr viele Nachfragen nach Eintrittskarten unberücksichtigt bleiben — wegen Raummangels. Der Reinertrag von 427,40 Mark kommt der Unterstützungs-Bibliothek (s. Schluss des Jahresberichts!) zu gut.

Der **Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs** wurde am 27. Januar in gewohnter Weise gefeiert. Die Festrede hielt der Direktor über die Frage: Welche Wandlungen erfuhr das deutsche Nationalgefühl und wie wirkte es auf die Geschicke des Volks ein? Mit der Festrede im Zusammenhange standen sechs auf Bismarck als auf die grossartigste Verkörperung des Nationalgefühls sich beziehende Schülervorträge, deren letzter melodramatisch und mit einem kurzen Chore: „Eins in der Not, eins bis zum Tod, so segne uns Gott“ ausklang. Am Schluss der von sehr vielen Angehörigen unserer Zöglinge und Freunden der Anstalt besuchten Feier überreichte der Direktor das Buch von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers dem Oberprimaner Nerger.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über die Frequenz.

No.	Zeitangabe	Gymnasialklassen														Real-	Summa	Vorschule				Gesamtsumma	
		0 I	U I	0 II	U II <sup>1</sup>	U II <sup>2</sup>	0 III <sup>1</sup>	0 III <sup>2</sup>	U III <sup>1</sup>	U III <sup>2</sup>	IV <sup>1</sup>	IV <sup>2</sup>	V <sup>1</sup>	V <sup>2</sup>	VI <sup>1</sup>	VI <sup>2</sup>		0 I	1.	2.	3.		Summa
1	Frequenz 1. Februar 1898	19	22	26	22	21	20	20	27	26	31	33	23	25	27	26	14	382	45	30	31	106	488
2	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98 . . .	18	1	3	—	—	—	—	3	4	3	4	1	1	3	3	4	48	8	1	1	10	58
3	Zugang durch Versetzung Ostern 1898 . . . . .	21	21	29	13	13	21	19	23	26	20	21	21	23	—	—	10	281	29	31	—	60	341
4	Zugang durch Aufnahme Ostern 1898 . . . . .	—	1	2	1	2	—	1	4	1	2	2	5	1	30	33	—	85	4	3	31	38	123
5	Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1898/99 . . .	22	22	33	22	21	27	28	30	30	26	27	28	27	32	34	10	419	33	34	31	98	517
6	Zugang während des Sommerhalbjahres 1898 . . .	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	6	1	1	2	4	10
7	Abgang während des Sommerhalbjahres 1898 . . .	3	—	—	4	4	—	—	—	1	1	2	1	—	—	3	—	19	1	2	1	4	23
8	Zugang durch Versetzung Michaelis 1898 . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
9	Zugang durch Aufnahme Michaelis 1898 . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	1	3	—	9	—	1	—	1	10
10	Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1898/99	21	22	33	18	18	28	29	31	29	26	26	27	29	33	34	11	415	33	34	32	99	514
11	Zugang im Winterhalbjahre 1898/99 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	3	—	1	4	6
12	Abgang im Winterhalbjahre 1898/99 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	5	—	—	1	1	6
13	Frequenz am 1. Februar 1899 . . . . .	21	22	33	18	18	28	29	30	28	26	26	27	29	34	32	11	412	36	34	32	102	514
14	Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . . . . .	10,9	10,5	11,7	10,7	10,5	10,1	10,7	11,4	10,8	10,8	10,5	11,5	11,8	10,1	10,9	10,2	—	9,1	8	7	—	—

## 2. Übersicht über die Religions- und Heimats-Verhältnisse.

No.	Zeit	Gymnasium						Realprima						Vorschule						Summa			
		Religion				Heimat		Religion				Heimat		Religion				Heimat					
		Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheim.	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheim.	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch		Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1	Anfang des Sommerhalbjahres 1898 . . . . .	352	34	1	22	337	67	5	9	—	—	1	5	5	—	89	5	1	3	98	—	—	517
2	Anfang des Winterhalbjahres 1898/99 . . . . .	349	31	1	23	326	73	5	10	—	—	1	6	5	—	89	5	1	4	98	1	—	514
3	1. Februar 1899 . . . . .	346	31	1	23	324	72	5	10	—	—	1	6	5	—	92	5	1	4	101	1	—	514

## 3. Übersicht der Lebenskreise, aus denen die Schüler stammen.

1 Fabrikanten und Kaufleute			3 Sonstige Gewerbetreibende			3 Landwirte			4 Rentner			5 Beamte (auch Offi- ziere und Ärzte)			Summa
Gross- betrieb	Mittel- betrieb	Klein- betrieb	Gross- betrieb	Mittel- betrieb	Klein- betrieb	Gross- betrieb	Mittel- betrieb	Klein- betrieb	grosse	mitt- lere	kleine	höhere	mitt- lere	nieder- ere	
54	87	9	8	26	6	18	12	2	9	21	2	135	126	2	517

## 4. Verzeichnis der Abiturienten.

a) Ostern 1898.

## I. Gymnasium.

No.	Zu- und Vornamen	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange a) auf dem Gymnas. b) in I c) in OI	Studium oder sonstiger Beruf
333*)	Axmann, Gregor	25. März 1879	Schaderwitz Kr. Falkenberg	kath.	Lehrer in Görlitz	a) 9 J. b) 2 " c) 1 "	Philologie
334	Baum, Fritz	18. Juni 1878	Glogau	ev.	Amtsgerichtsrat in Görlitz	a) 10 " b) 2 " c) 1 "	Soldat
335	v. Beschwitz, Moritz	19. Octbr. 1877	Berthelsdorf	"	† Gutsbesitzer in Berthelsdorf	a) 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " b) 2 " c) 1 "	Soldat
336	Brandt, Arnold	14. Febr. 1877	Neukunersdorf Kr. Sternberg	"	Stations-Assistent in Görlitz	a) 10 " b) 2 " c) 1 "	Baufach
337	Gottschling, Victor	8. Septbr. 1879	Marentschine Kr. Militsch	"	Gutsbesitzer in Görlitz	a) 8 " b) 2 " c) 1 "	Baufach
338	Haeseler, Fritz	22. Juli 1877	Gross-Radisch Kr. Rothenburg	"	Pastor in Gross-Radisch	a) 9 " b) 2 " c) 1 "	Medicin
339	Hauer, Alexander	24. April 1878	Brasilien	kath.	Kaufmann in Curityba	a) 9 " b) 2 " c) 1 "	Medicin
340	Hoffmann, Paul	3. Octbr. 1879	Schlosdorf Kr. Löwenberg	ev.	† Kaufmann in Görlitz	a) 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " b) 2 " c) 1 "	Jurisprudenz
341	Kochan, Hans	12. März 1878	Görlitz	"	Packhofsverwalter in Görlitz	a) 8 " b) 2 " c) 1 "	Mathem. und Naturwissen- schaften
342	Krüger, Walter	30. April 1878	Sommerfeld Kr. Krossen	"	Rentner in Görlitz	a) 4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " b) 2 " c) 1 "	Jurisprudenz
343	v. Oppeln-Broni- kowski, Werner	18. April 1880	Kassel	"	Rittmeister a. D. in Görlitz	a) 9 " b) 2 " c) 1 "	Soldat
344	Pomppe, Arthur	6. Febr. 1879	Schönberg Kr. Lauban	"	Kaufmann in Schönberg	a) 10 " b) 2 " c) 1 "	Medicin

\*) Von 1881 an.

No.	Zu- und Vornamen	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange a) auf dem Gymnas. b) in I c) in OI	Studium oder sonstiger Beruf
345	Röhrich, Ernst	17. Octbr. 1876	Stolp in Pommern	ev.	Kaufmann in Görlitz	a) 6 J. b) 2 " c) 1 "	Medicin
346	Schuldig, Kurt	1. Mai 1878	Berlin	"	Postrat a. D. in Görlitz	a) 1 1/2 " b) 1 1/2 " c) 1 1/2 " Vorher 1 J. in UI in Königsberg I. Pr.	Theologie
347	Webel, Fritz	26. Dezbr. 1878	Görlitz	"	Kaufmann in Görlitz	a) 10 J. b) 2 " c) 1 "	Jurisprudenz
348	Webel, Erich	19. Febr. 1880	Görlitz	"	Kaufmann in Görlitz	a) 9 " b) 2 " c) 1 "	Jurisprudenz
349	v. Wiese und Kaisers- waldau, Leopold	2. Dezbr. 1876	Glatz	"	† Hauptmann in Gleiwitz	a) 2 " b) 2 " c) 1 "	Jurisprudenz
350	Wilhelm, Erich	19. Mai 1879	Gr.-Glogau	kath.	Steuerinspector in Görlitz	a) 10 " b) 2 " c) 1 "	Schiffs- baufach

## II. Realgymnasium.

351	Berndt, Karl	27. März 1879	Görlitz	kath.	Lehrer in Görlitz	a) 9 J. b) 2 " c) 1 "	Mathem. und Naturwissen- schaften
352	Meienreis, Walter	4. Novbr. 1877	Görlitz	"	Königl. Bauinspector in Görlitz	a) 10 " b) 2 " c) 1 "	Ingenieurfach
353	Schattke, Adolf	15. März 1876	Muskau	"	Kaufmann in Görlitz	a) 12 " b) 3 " c) 1 "	Steuerfach

b) Michaelis 1898.

## Gymnasium.

354	Brunzlow, Rudolf	22. Juli 1879	Hannover	ev.	Rittmeister a. D. in Görlitz	a) 9 J. b) 2 1/2 " c) 1 "	Forstfach
-----	------------------	------------------	----------	-----	---------------------------------	---------------------------------	-----------

## 5. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst

haben erhalten

Ostern 1898: 29

Michaelis 1898: 6

zusammen 35.

Von ihnen sind zu einem praktischen Beruf übergegangen:

Ostern 1898: —

Michaelis 1898: 6

zusammen 6, also 17%.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### 1. Die Bibliotheken.

#### a) Die Milichsche Bibliothek.

(Bibliothekar: Professor Dr. Buchwald.)

Vorbemerkung: Die Bibliothek ist dem Publikum an 2 Tagen in der Woche, welche bei Beginn des Halbjahrs bekannt gemacht werden, zur Benutzung geöffnet.

#### a) Geschenke.

1. 30. Jahresbericht der städtischen höheren Mädchenschule Ostern 1898. 2. Bericht über die Gemeindeschulen zu Görlitz 1897/98. 3. 25. Jahresbericht der städtischen Mädchen-Mittel-Schule und der städtischen Industrieschule für junge Mädchen Ostern 1898. 4. Von Herrn Bergrat Schmidt-Reder: Collation der Meisterschen Annalen (Scriptores rer. Lus. ed. Hoffmann p. 469 ff.) mit 3 Handschriften. 5. Von Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. Jecht mehrere von ihm verfasste, die Görlitzer Stadtgeschichte betreffende Abhandlungen und die Inauguraldissertation *De usu particulae ῥῆ in Platonis dialogis qui feruntur*. Halle 1881. 6. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: a) Neues Lausitz. Magazin, Bd. 74. b) Codex diplomaticus Lusatiae superioris II, 3. 7. Vom Herrn Herausgeber: Gobineau, Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen, herausg. von Prof. Schemann, 2. Bd.

#### β) Ankäufe.

1. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. IX, Lieferung 9, 12, 13, 14. Bd. IV, 1. Abtlg., III. Teil, Lieferung 1. 2. Grimm, Deutsche Grammatik, IV. Teil, 2. Hälfte. 3. Luthers Werke, Bd. 19 u. 20. 4. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. III. und IV. Teil. 5. Treitschke, Politik Bd. II, herausg. von Cornicelius. 6. Hillebrand, Geschichte Frankreichs während des Julikönigtums (1830—1848), Register 1898. 7. Philologus, Bd. 57. 8. Philologus Supplementband VII, Heft 1 u. 2. 9. Karte des deutschen Reiches, 10 Sektionen. 10. Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen, herausg.



von Karl Werkmeister. Lieferung 1—15. 11. Hans Blum, Die deutsche Revolution. 12. Alb. Kretschmer, Deutsche Volkstrachten. 2. Aufl. 13. Nansen, In Nacht und Eis. Supplement. Wir Framleute von Bernhard Nordahl. Nansen und ich auf 86° 14' von Lieutenant Hjalmar Johannsen. 14. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 2 Bde. 15. Brosch, Geschichte von England, Register zu Band VI—X (Sammlung von Heeren-Ukert etc.) 16. Riezler, Geschichte Baierns. IV. Bd. (von 1508—1597) (Sammlung von Heeren-Ukert). 17. Henri Pirenne, Geschichte Belgiens. Bd. I. Deutsche Übers. von Fritz Arnheim (Sammlung von Heeren-Ukert u. s. w.)

### b) Die Lehrer-Bibliothek des Gymnasiums.

(Bibliothekar: Professor Nietzsche.)

#### a) Geschenke.

Vom Königl. Ministerium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. VII. Jahrg. — Vom hiesigen Magistrat: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Görlitz 1897/98. — B. Jahres-Abschluss der Stadt-Hauptkasse zu Görlitz für das Rechnungsjahr 1897/98. — Von der Oberlausitzischen Gesellsch. der Wissenschaften: Neues Lausitzer Magazin. Band 74, 1, 2. — Codex diplomaticus Lusatiae sup. II von Dr. R. Jecht. Heft 3. — Von der Naturforsch. Gesellsch. zu Görlitz: Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Bd. 22. — Von Herrn Prof. Dr. Putzler: Succo, Briefe an das schöne Geschlecht. 1770. — Kästner, Anfangsgründe der Arithmetik. 1764. — Von Herrn Gymnas.-Direktor Stutzer: Alldeutsche Blätter. Jahrg. 1896—98.

#### β) Ankäufe.

Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen 1898/99. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. LII/LII. — Neue Jahrbücher für das klass. Altertum, Gesch. und deutsche Litt. und für Pädagogik. I/II. — Blätter für das höhere Schulwesen. XV/XVI. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. IX/X. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. XII/XIII. — Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft. XXV/XXVI. — Jahrbuch des kais. archäolog. Instituts XIII und Antike Denkmäler. II, 3. — Zeitschrift für franz. Sprache und Litt. XX/XXI. — Mitteilungen aus der histor. Litt. XXVI/XXVII. — Zeitschrift für Mathematik und Naturwissenschaften von Hoffmann. XXIX/XXX. — Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht von Poske. XI/XII. — Prometheus. IX/X. — Himmel und Erde. X/XI. — Zeitschrift für das Turnwesen. XVII. — Wissenschaftliche Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1898/99.

Rein, Encyklop. Handbuch der Pädagogik. Heft 53—70. — Roscher, Lexikon der griech. und röm. Mythologie. Lief. 37, 38. — Pauly, Real-Encyklopädie. Lief. 38—42. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. III, 5, 6. — Muret, Encyklop. Wörterbuch der engl. Sprache. II, 6—9. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 55—58. — Der gute Kamerad. XII/XIII. — Allgemeine deutsche Biographie. Bd. 43—44. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. XIX, 2 Exempl. — Nansen, In Nacht und Eis. Lief. 37—54. — v. Köppen, Die Hohenzollern

und das Reich. 4 Bde. — Cauer, Zur Geschichte und Charakteristik Friedrichs des Gr. — Volkelt, Ästhetik des Tragischen. — Mahrenholtz, Frankreich. — Peter, Die geschichtl. Litt. über die röm. Kaiserzeit bis Theodosius I., 2 Bände. — Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Grünhagen, Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Altertum Schlesiens. Bd. 32. — Grünhagen und Wutke, Regesten zur schles. Gesch. 1316—1326. Cod. dipl. XVIII. — Silesiaca. Festschrift des Vereins für Gesch. usw. zum 70. Geburtstage von Grünhagen. — Riehl, Aus der Ecke. — Kaegi, Griech. Übungsbuch. 2 Teile. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Bd. 44—51, 53. — Bachylidis carm. ed. Blass. — Polybius ed. Büttner-Wobst. I—III. — Polybius rec. Hultsch. II—IV. — Geminus ed. Manitius. — Statius ed. Jahnke. III. — Ptolemaeus ed. Heiberg. I. — Augustinus, confessiones ed. Knöll. — Jurisprudentiae antihadr. quae sup. ed. Bremer. I, II, 1. — Lydi lib. de mensibus ed. Wuensch. — Fulgentii op. rec. Helm. — Petersilie, Das öffentl. Unterrichtswesen im deutschen Reiche. 2 Bde. — Ratzel, Politische Geographie. — Kaemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes. 2 Bde. — Miller, Die ältesten Weltkarten. VI. — Christ, Gesch. der griech. Litt. — Stengel, Die griech. Kultusaltertümer. — Meyer, C. F., Die Hochzeit des Mönchs. — Meyer, C. F., Der Schuss von der Kanzel. — Sudermann, Johannes. — Storm, Th., Der Schimmelreiter. — Storm, Th., Ein Fest auf Haderslevhuus. — Büxenstein, Unser Kaiser. Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II. 1888—1898. — Schmid, Gesch. der Erziehung. IV, 2, 2. — Geiger, Goethe-Jahrbuch. XIX. — Müller, Geschichtliches Lesebuch. — Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler griech. und röm. Skulptur. — Seiler, Gustav Freytag. — Huckert, Sammlung sozialpädagogischer Aufsätze. — Schirmacher, Voltaire. — Cauer, Grammatica militans. — Gröber, Grundriss der roman. Philol. II, 3, 3. — Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preussen vom 12. Sept. 1898. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen. XII, 1. — Reimann, Berühmte Musiker. I, II, III, V. — Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels. 3 Bde. — Fontane, Vor dem Sturm. — Fontane, Irrungen, Wirrungen. — Fontane, Quitt. — Hirth, Das deutsche Zimmer. Lief. 1—9. — Hase, Kirchengesch. des 17. und 18. Jahrh. — Schmid, Der Kanzler von Tirol. — Cauer, Die Kunst des Uebersetzens. — Soltau, Livius' Geschichtswerk. — Lindsay, Die latein. Sprache. — Goedeke, Grundriss der Gesch. der deutschen Dichtung. 2. Aufl. Bd. 1—6, 7 Heft 19. — Jahrbuch der Erfindungen, herausgeg. von Barberich. 34. Jahrg. — Abeken, Ein schlichtes Leben in bewegter Zeit. — Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrh. — Rettrich, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. XII. — Knackfuss, Künstler-Monographien. XIV, XX, XXI, XXVIII. — Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen. 2 Bde. — Raabe, Hastenbeck. — Waliszewski, Peter d. Gr. — Jähns, Moltkes Lehr- u. Wanderjahre.

### c) Die Lehrerbibliothek des Realgymnasiums.

Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Jecht.

Fortsetzung von Grimm, Deutsches Wörterbuch, IX 13, IV 1, III 1, IX 14.

Fortsetzung von Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven, B. 71, 72 (Geschenk des Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten).

**d) Die Schülerbibliotheken.**

Unter Verwaltung der betreffenden Ordinarien.  
Anschaffungen waren nicht erforderlich.

**e) Die Unterstützungsbibliothek.**

Bibliothekar: Prof. Dr. Buchwald.

Vermehrt wurde die Bibliothek um 123 Bände, verliehen wurden 138 Bände an Schüler aller Klassen.

**2. Sonstige Lehrmittel.****a) Für Erdkunde und Geschichte.**

Sydow-Habenicht, Schulwandkarten von der Pyrenäenhalbinsel, Österreich-Ungarn und Skandinavien. Debes, Schulwandkarte von Europa.

**b) Für Physik.**

1. Achromatisches Objectiv für die elektrische Projektionslampe. 2. Verschiedene Gegenstände zum Photographieren mit Röntgenstrahlen. 3. Ein Farbenthermoscop. 4. Ein Widerstand für den Strom aus der städtischen Centrale. 5. Eine Gülchersehe Thermosäule. 6. Ein vollständiges Ampèresches Gestell. 7. 2 Konduktorkugeln. — Geschenke: Von Herrn Professor Metzendorf: 1. Ein Glaskegel. 2. Eine genaue Glaskugel. 3. Glasprisma mit convexer Kathetenfläche. 4. Eine drehbare Cylinderlinse in geschwärzter Messingscheibe. 5. Drei runde Gläser zur Herstellung von Mischungsfarben (rot, gelb, blau). Für diese wertvollen Geschenke wird herzlichst gedankt.

**c) Für Naturbeschreibung.**

9 Pflanzenmodelle: *Malva silvestris*, *Sedum acre*, *Succisa pratensis*, *Poa pratensis*, *Rumex acetosella* masc., *Rumex Ac. fem.*, *Geranium phaeum*, *Vaccinium vitis idaea*, *Fragaria vesca* (Blüte).

**d) Für Zeichnen.**

1. Zeichenmodelle in Gips aus Serie D.N., 14 Stück. 2. Zeichenmodelle, 6 Stück Naturabgüsse. 3. 6 Zeichenständer.

**e) Für Gesang.**

Stimmen zum „Sang an Ägir“.

## VI. Stipendien, Prämien und Unterstützungen.

Es erhielten:

1. Aus der Anton'schen Stiftung: stud. phil. Alfred Schneider . . . . .	120,00 M.
2. Das Berger'sche Legat im Betrage von 2 M.: Ehlert (OII), M. Struhl und Schmidt (IVA), Lehmann (IVB), Hirche (VA), Schulz (VB)	12,00 „
3. Aus der Eifler'schen Stiftung: Steffen (UI) . . . . .	95,00 „
4. Aus der Kommerzienrat Ephraim'schen Stiftung: Böhmer, Brainich und Kalk (OIreal) . . . . .	325,00 „
5. Aus der Friedrich-Wilhelm-Huldigungs-Stiftung: Glogner (OIreal) . .	75,00 „
6. Die von Gersdorff'schen Fleissprämien erhielten Ostern 1898 die Ab- iturienten Hauer, Webel II, Hoffmann, die Obersekundaner v. Möllen- dorff, Schwarz, Fellgiebel, die Untersekundaner Schäfer und Wieder	63,00 „
7. Aus der von Gersdorff'schen Stiftung: Hans Schäfer (IVA) 125 M., Eduard Schwarz (UI) 126,54 . . . . .	251,54 „
8. Aus der Gymnasial-Jubiläums-Stiftung: Walter Schäfer (OII) . . . . .	85,00 „
9. Aus dem Hahnfeld'schen Stipendium: Friebe (OIIA) und Kurt Müller (UI), je 204 M. . . . .	408,00 „
10. Aus der Katz'schen Abiturienten-Stiftung: Joachim (OI) . . . . .	188,00 „
11. Aus der Katz'schen Schüler-Stiftung: Rudolf Ehlert (OII) . . . . .	12,99 „
12. Aus der Realgymnasial-Jubiläums-Stiftung: Glogner (OIreal) . . . . .	120,00 „
13. Aus der Schütt-Kaumann-Stiftung: Erich Jeschek (UII) . . . . .	120,00 „
14. Aus der von Sylverstein'schen Stiftung:	
a) Görlitzer Anteil: Dedo (UI) . . . . .	102,50 „
b) Saganer Anteil: Trautmann (OIIIA) . . . . .	102,50 „
c) Sprottauer Anteil: Mügge (OI) . . . . .	102,50 „
15. Aus dem John'schen Legat: Pohl (UIIB), Wünsche II (OIIIA), Schulz (Vb), je 12,32 M. . . . .	36,96 „
16. Aus der Lochmann'schen Stiftung: Ehlert und Rehfeld (OII), Friebe (UIIB), Winkler (OIIIA), Kaiser (UIIIA), Priemel (UIIIB), Tschierschke (IVB), Schulz (VB), je 12,55 M. . . . .	100,40 „
17. Aus dem Klien'schen Legat: Kirchhofer (OI) und Schäfer (UI), je 9,60 M. . . . .	19,20 „
18. Aus der Hahnfeldt-Thamm'schen Gruftstiftung: Wieder (OII) und Siegmond (UIII), je 100 M. . . . .	200,00 „
19. Von den Landständen der Oberlausitz erhielten: Wieder (OII) 135 M., von Haugwitz (IVA) 157 M. . . . .	292,00 „

Summe: 2828,59 M.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Siehe Vorwort! Auf die Unterstützungsbibliothek (siehe oben S. 22) wird besonders aufmerksam gemacht. Sie ist in Stand gesetzt, Schulbücher — namentlich kostspielige wie Lexika, Atlanten u. ä. — an solche bedürftige Schüler auszuleihen, die in Bezug auf Betragen, Aufmerksamkeit und Fleiss keinen Anlass zu Tadel geben. Damit die Bücher mit Beginn des Schuljahres ausgeliehen werden können, sind die Gesuche rechtzeitig dem Ordinarius vorzutragen.

Die Eltern der auswärtigen Schüler sowie die Pensionsgeber werden auf den § 4 der Schulgesetze hingewiesen: „Die Wahl der Pension bedarf der vorher eingeholten Zustimmung des Direktors. Derselbe ist berechtigt, unter Umständen den sofortigen Wechsel einer Pension zu fordern.“

Nachdrücklich bitte ich die Eltern in ihrem eigenen Interesse, uns im Kampfe gegen die unerlaubten Hilfsmittel nach Kräften zu unterstützen. Die Schule soll und will zur Selbstthätigkeit erziehen und den Grund zur Selbstständigkeit legen. Deshalb verbietet sie Übersetzungen u. ä. „Eselsbrücken“. Sie heissen mit vollem Recht so. Denn wer sich ihrer bedient, ist ein betrogener Betrüger: in gewissen entscheidenden Stunden sieht er sich doch einzig und allein auf seine eigenen Kräfte angewiesen. — Da der Unterricht auf die Aufgaben früherer Klassen stets zurückgreift, so dürfen nicht etwa die auf der Unter- und Mittelstufe gebrauchten Bücher beim Übergang in obere Klassen verkauft werden.

Die einen einzelnen Schüler betreffenden Mitteilungen sind immer zunächst an die Herren Klassenlehrer zu richten. Diese sind zu jeder gewünschten Auskunft stets gern bereit, bitten aber, damit sie ev. bei Amtsgenossen Erkundigungen einziehen, dass vorher wegen Zeit und Ort der Unterredung angefragt wird. **Privatunterricht irgend welcher Art wird von keinem akademisch gebildeten Lehrer der Anstalt erteilt!** Der Direktor ist in Schulangelegenheiten in seinem Amtszimmer aufzusuchen (dort allein, nicht in seiner

Privatwohnung Moltkestrasse 45, hat er die Akten zur Hand), und zwar wenn möglich im Sommer um 11, im Winter um 12 Uhr. Es wohnen:

- |                                    |                                     |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Biederstädt Hospitalstrasse 28. | 14. Krüger Augustastrasse 31.       |
| 2. Bienwald Gartenstrasse 18.      | 15. Nietzsche Landeskronstrasse 36. |
| 3. Buchwald Moltkestrasse 40.      | 16. Peper Hartmannstrasse 18.       |
| 4. Bünger Jakobstrasse 13.         | 17. Putzler Consulstrasse 8.        |
| 5. Deckert Postplatz 21.           | 18. Rothe Dresdenerplatz 8.         |
| 6. Dühring Emmerichstrasse 58.     | 19. Sieg Moltkestrasse 24.          |
| 7. Freund Jakobstrasse 22.         | 20. Sommer Gartenstrasse 19 a.      |
| 8. Gohr Emmerichstrasse 26.        | 21. Schmidt Louisenstrasse 9.       |
| 9. Günther Landeskronstrasse 55.   | 22. Schneider Landeskronstrasse 36. |
| 10. Jecht Neissstrasse 30.         | 23. Scholz Berlinerstrasse 53.      |
| 11. Karbaum Krölstrasse 47.        | 24. v. d. Velde Postplatz 4.        |
| 12. Kügler Struvestrasse 19.       | 25. Wetzold Blumenstrasse 15.       |
| 13. Kühn Louisenstrasse 20.        | 26. Zeitzschel Moltkestrasse 14.    |

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 13. April, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr. Am Tage vorher, **Mittwoch, 12. April, 9 Uhr** beginnt die **Aufnahmeprüfung**. Im Unterschied von dem früheren Brauche haben sich nur diejenigen einzufinden, die noch zu prüfen oder die bis dahin noch nicht angemeldet sind. Vorzulegen ist Geburts- und Impfschein, ev. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.

**Stutzer.**

# Verzeichnis

## der im Schuljahre 1899/1900 zu gebrauchenden Lehrmittel.

### Vorschule.

#### 3. Klasse.

Hirts, Deutsch. Leseb. Ausg. B. Teil I. Schreib- und Lese-Fibel.

#### 2. Klasse.

Zahns, Bibl. Historien bearb. von Giebe.  
Lampe u. Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Teil I.  
Karl Schultze, Lehrstoff für den grammatischen und orthogr. Unterricht in der Vorschule, Teil I.

#### 1. Klasse.

Zahns, Bibl. Hist. bearb. von Giebe.  
Schul-Gesangbuch der Stadt Görlitz.  
Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen.  
(Neumann, Decke u. Träger.)  
Lampe u. Vogel, Lesebuch etc., Teil II.  
Schultze, Lehrstoff etc., Teil II.  
Regeln- und Wörterverzeichnis.  
Blümel, Rechenheft II u. III.  
Leeder, Schulkarte der Umgegend von Görlitz und des Görlitzer Kreises.

### Gymnasium.

#### VI.

Zahns, Bibl. Hist. bearb. v. Giebe.  
Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für Sexta (Ausgabe von Muff).  
Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.  
Ostermann, Latein. Übungsbuch für VI. Ausgabe B.  
Blümel, Rechenheft III u. IV.  
Bail, Meth. Leitfad. in der Naturgeschichte. Botanik Heft 1. Zoologie Heft 1.

#### V.

Zahns, Bibl. Hist. bearb. von Giebe.  
Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für V (Ausgabe von Muff).  
Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.  
Ostermann, Latein. Übungsbuch für V. Ausgabe B.  
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe D. Heft I.  
Blümel, Rechenheft. IV u. V.  
Bail, Leitfaden f. d. Naturgeschichte. Botanik Heft 1. Zoologie Heft 1.

#### IV.

Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für IV (Ausgabe von Muff).  
Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.  
Ostermann, Latein. Übungsbuch für IV. Ausgabe B.  
Plötz-Kares, Elementarbuch. B.  
Jäger, Hilfsbuch f. d. Unterricht i. d. alt. Geschichte.  
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe D. Heft 2.  
Blümel, Rechenheft V.  
Kambly-Röder, Planimetrie.  
Bail, Meth. Leitfaden in der Naturgeschichte. Botanik Heft 1. Zoologie Heft 2.

#### U III.

Leimbach, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterr. Teil I.  
Hopf u. Paulsiek, Leseb. f. U III — U II. (Ausg. von Foss).  
Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.  
Ostermann, Übungsbuch für III. Ausgabe B.  
Caesar, De bello gallico. Schultext von Schmalz.  
Kaegi, Kurzgefasste Griech. Schulgrammatik.  
Kaegi, Griech. Übungsbuch. I.  
Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.  
Eckertz, Hilfsb. f. d. Unterr. i. d. deutschen Geschichte.  
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. D. Heft 3.  
Kambly-Röder, Planimetrie.  
Bardey, Aufgaben-Sammlung.  
Bail, Botanik Heft 2. Zoologie Heft 2.

## O III.

- Leimbach, Leitfaden f. d. ev. Relig.-Unterr. Teil I.  
 Hopf u. Paulsiek, Leseb. f. III u. II. (Ausg. von Foss).  
 Kleist, Prinz von Homburg.  
 Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.  
 Ostermann, Latein. Übungsbuch. Ausgabe B.  
 Caesar, De bello gallico. Schultext von Schmalz.  
 Ovid. Auswahl von Fickelscherer.  
 Kaegi, Griech. Schulgrammatik.  
 Kaegi, Griech. Übungsbuch. II.  
 Xenophon, Anabasis. Schultext von Gemoll.  
 Plötz-Kares, Franz. Sprachlehre.  
 Plötz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe B.  
 Voltaire, Histoire de Charles XII.  
 Eckertz, Hilfsb. f. d. Unterr. i. d. deutschen Geschichte.  
 v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. D. Heft 4.  
 Kambly-Röder, Planimetrie.  
 Bardey, Aufgaben-Sammlung.  
 Bail, Method. Leitf. f. d. Naturgesch. Zoologie Heft 2.  
 Botanik Heft 2.  
 Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.

## U II.

- Leimbach, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterr. Teil I.  
 Hopf u. Paulsiek, Leseb. f. III u. U II. (Ausg. von Foss).  
 Goethe, Hermann und Dorothea.  
 Lessing, Minna von Barnhelm.  
 Schiller, Jungfrau von Orleans.  
 Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.  
 Ostermann, Latein. Übungsbuch. Ausg. B. Für III u.  
 U II nebst Anhang.  
 Cicero, Rede über den Oberbefehl. Schultext von  
 C. F. W. Müller.  
 Livius, Buch XXI. Gothasche Ausgabe.  
 Ovid. Auswahl von Fickelscherer.  
 Kaegi, Griech. Schulgrammatik.  
 Kaegi, Griech. Übungsbuch.  
 Xenophon, Anabasis. Schultext von Gemoll.  
 Homer, Odyssee. Text von Henke.  
 Arrian, Anabasis. Text von Abicht.  
 Plötz-Kares, Sprachlehre.  
 Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B.  
 Erckmann-Chatrion, l'ami d'un conscrit. Fritz und  
 Histoire.  
 Eckertz, Hilfsb. f. d. Unterr. i. d. deutsch. Geschichte.  
 v. Seydlitz, Grundz. d. Geographie, Ausg. D., Heft 5.  
 Kambly-Röder, Planimetrie.

- Bardey, Aufgabensammlung.  
 August, 5 stellige Logarithmen.  
 Sumpf, Grundriss d. Physik, Ausg. A.

## O II.

- Leimbach, Leitfaden.  
 Hopf und Paulsiek, Lesebuch (Ausgabe von Foss).  
 Goethe, Egmont.  
 Schiller, Maria Stuart.  
 Ellendt-Seyffert und Süpfle Teil II.  
 Sallust, Catilina. Schultext von Opitz.  
 Livius, Buch XXII. Gothasche Ausgabe.  
 Vergil, Text von Ribbeck.  
 Kaegi, Griechische Schulgrammatik.  
 Xenophon, Memorabilien. Schultext von Gilbert.  
 Homer, Odyssee. Text von Henke.  
 Herodot, Buch II. Text von Fritsch.  
 Plötz-Kares, Sprachlehre.  
 d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance.  
 Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.  
 Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch I.  
 Kambly-Röder, Planimetrie.  
 Bardey, Aufgabensammlung.  
 August, 5stellige Logarithmen.  
 Sumpf, Grundriss der Physik, Ausg. A.

## U I.

- Leimbach, Leitfaden.  
 Lessing, Laokoon. Schiller, Braut von Messina.  
 Shakespeare, Coriolan  
 Ellendt-Seyffert und Süpfle Teil II.  
 Tacitus, Annalen. Text von Weidner.  
 Cicero, Briefe. Text von Bardt.  
 Horaz. Gothasche Ausgabe.  
 Kaegi, Griechische Schulgrammatik.  
 Demosthenes, Schultext von Thalheim.  
 Plato. Text von Christ.  
 Sophokles, Aias. Text von Conradt.  
 Homer, Ilias. Text von Henke.  
 Plötz-Kares, Sprachlehre.  
 Daudet, le petit chose.  
 Racine, Phèdre.  
 Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch II u. III.  
 August, 5stellige Logarithmen.  
 Sumpf, Grundriss der Physik. Ausg. A.



## OI.

Leimbach, Leitfaden.  
 Auswahl aus Schillers Philosophischen Schriften.  
 Shakespeare, Julius Cäsar.  
 Ellendt-Seyffert und Süpfle Teil II.  
 Ciceros Rede gegen Verras IV. Gothasche Ausg.  
 Horaz, Gothasche Ausgabe.  
 Tacitus, Historien. Text von Halm.  
 Kaegi, Griechische Schulgrammatik.

Demosthenes, Schultext von Thalheim.  
 Plato, Text von Christ.  
 Sophokles' König Ödipus. Text von Conradt.  
 Homer, Ilias. Text von Henke.  
 Plötz-Kares, Sprachlehre.  
 Lamartine, Procès et mort de Louis XVI.  
 Molière, Le malade imaginaire.  
 Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch III.  
 August, 5stellige Logarithmen.  
 Sumpf, Grundriss der Physik. Ausg. A.

Als lateinisches Wörterbuch wird der kleine Georges, als griechisches Benseler, als französisches der kleine Sachs empfohlen — alle erst von UII an zu benutzen. Vorher kommen nur Spezialwörterbücher in Betracht, und zwar für Cäsar das von Ebeling, für Ovid das von Siebelis-Polle, für Xenophon das von Vollbrecht. „In der Schule sind dieselben [oben angeführten] Schriftsteller-Texte ohne Kommentare zu gebrauchen“ — so ist unter dem 8. I. 1898 (No. 16784) vom Königl. Provinzial-Schulkollegium verfügt. Für die französischen Schriftsteller sind die Ausgaben von Velhagen und Klasing zu beschaffen. — Zur häuslichen Vorbereitung halten wir Kommentare nur bei Homer und Sophokles für nötig und empfehlen als bewährte die von Hentze und von Conradt, beide im Teubner'schen Verlage. Vor Benutzung unerlaubter Hilfsmittel wird auch an dieser Stelle (vgl. oben S. 32) nachdrücklich im Interesse der Schüler gewarnt!

Von den Atlanten empfehlen wir den von Debes — bis IV den kleineren, dann den grösseren — und den geschichtlichen von Putzger.

Um Anschaffung der neuesten Auflagen und um frühzeitige Bestellung wird dringend gebeten.



01.

Leimbach, Leitfaden.  
 Auswahl aus Schillers Philosophisch  
 Shakespeare, Julius Cäsar.  
 Ellendt-Seyffert und Süpfle Teil II.  
 Ciceros Rede gegen Verras IV. Go  
 Horaz, Gothasche Ausgabe.  
 Tacitus, Historien. Text von Halm  
 Kaegi, Griechische Schulgrammatik.

Als lateinisches Wörterbuch  
 der kleine Sachs empfohlen — alle  
 Betracht, und zwar für Cäsar das  
 Vollbrecht. „In der Schule sind  
 zu gebrauchen“ — so ist unter de  
 die französischen Schriftsteller sind  
 Vorbereitung halten wir Kommentare  
 von Hentze und von Conradt, be  
 auch an dieser Stelle (vgl. oben S. 3)

Von den Atlanten empfehle  
 den geschichtlichen von Putzger.  
 Um Anschaffung der neues

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

text von Thalheim.  
 rist.  
 dipus. Text von Conradt.  
 von Henke.  
 lehre.  
 t mort de Louis XVI.  
 imaginaire.  
 risches Hilfsbuch III.  
 arithmen.  
 r Physik. Ausg. A.

es Benseler, als französisches  
 amen nur Spezialwörterbücher in  
 -Polle, für Xenophon das von  
 ler-Texte ohne Kommentare  
 al-Schulkollegium verfügt. Für  
 beschaffen. — Zur häuslichen  
 nd empfehlen als bewährte die  
 ng unerlaubter Hilfsmittel wird  
 warnt!

ren, dann den grösseren — und  
 wird dringend gebeten.